

Harsewinkel will hoch hinaus

Verbandsliga: TSG ohne Mühlbrandt – Verl nimmt Jöllenbeck an die Leine – HSG angefressen zum Aufsteiger

■ Von Dirk Heidemann

Kreis Gütersloh (WB). Es könnte der Spieltag der TSG Harsewinkel werden. Daheim gegen den TuS Möllbergen am Samstagabend (19 Uhr) will der Handball-Verbandsligist einen direkten Konkurrenten um die vorderen Plätze distanzieren. Einen Erfolg vorausgesetzt würde die TSG am Sonntag bis auf einen Zähler an Spitzenreiter VfL Mennighüffen heranrücken, wenn der Tabellenführer beim direkten Verfolger in Rödinghausen verliert.

Oberliga-Absteiger Möllbergen hat nach zuletzt 1:5 Punkten den Anschluss an Mennighüffen bereits ein wenig verloren. In Harsewinkel bietet sich für die Mannschaft von Trainer-Fuchs Bert Fuchs fast schon die letzte Chance, die Mission direkter Wiederaufstieg vielleicht doch noch ins Visier nehmen zu können. »Bert wird seiner Mannschaft ganz schön den Marsch geblasen haben«, fürchtet TSG-Spielertrainer Manuel Mühlbrandt nach den zuletzt wenig beachtenden Auftritten des TuS eine entsprechende Reaktion.

Begegnet wird »Mühlek«, der aufgrund einer Schulterverletzung nicht mitwirken kann, den Gästen mit einem extrem großen Kader. »Wir werden wieder den einen oder anderen A-Jugendlichen dazunehmen und dann versuchen, unsere konditionelle Stärke auszuspielen«, sagt Mühlbrandt in dem Wissen, dass Möllbergen zwar über eine qualitativ hochwertige erste Sechser verfügt, in der Breite aber nicht so stark besetzt ist und im Laufe einer Partie an Substanz verliert. Verzichteten muss die TSG neben Mühlbrandt nur auf Moritz Stumpe (Bänderverletzung).

TV Verl

Nach zwei Kantersiegen über Spradow (37:27) sowie Hörste (41:24) haben die Verler die Abstiegsränge verlassen und wollen mit einem weiteren Erfolg über den TuS 97 Bielefeld/Jöllenbeck II am Samstag (19 Uhr) dem Tabellenkeller endgültig den Rücken kehren. »Die Jungs befinden sich jetzt mental auf einer anderen Ebene. Sie spielen befreiter auf, das merkt man auch im Training«, sagt TVV-Coach Sören Hohelüchter. Mittlerweile hätte jeder in der Mannschaft verinnerlicht, dass der eine Pass mehr nötig ist, um dem Nebenmann eine noch bessere Wurfposition zu ermöglichen. Zudem hat sich die 6:0-Abwehr als Formation etabliert, die offensichtlich besser funktioniert als das lange Zeit praktizierte 5:1.

Die Jöllenbecker müsse man »an der kurzen Leine halten«, damit sie ihr Spiel nicht entwickeln können. Mit den fest eingepflanzten zwei Punkten würde der TV Verl bereits eine Lücke zum Tabellenletzten reißen und sich endgültig in Richtung Mittelfeld bewegen. Zudem könnte der jüngste Lauf dazu dienen, im folgenden Heimspiel auch Tabellenführer Mennighüffen in Bedrängnis zu bringen. Hohelüchter: »Die liegen uns ohnehin.« Beim TVV wird morgen Abend nur der langzeitverletzte Abwehrchef Tim Reithage fehlen, eine erneute Aushilfstätigkeit von Leon Appelman wird es wohl erst im Derby gegen die HSG Gütersloh am 18. Dezember geben.

HSG Gütersloh

Durch die Belegung der Sporthalle Nord mit Flüchtlingen hat sich die Trainingssituation bei der HSG verschärft. Zweimal pro Woche steht in der Innenstadtsporthalle jeweils nur eine Hallenhälfte zur Verfügung. »Für Verbandsliga-Verhältnisse ist das natürlich nicht so gut. Aber wir erkennen die Situation an und leisten so unseren



Ohne Manuel Mühlbrandt (rechts) muss die TSG Harsewinkel im Spitzenspiel der Handball-Verbandsliga gegen Möllbergen auskommen. Der Spielertrainer ist an der Schulter verletzt. Foto: Wolfgang Wotke

Beitrag zur Lösung der Flüchtlingsproblematik«, sagt HSG-Coch Philipp Christ. Immerhin kann an der Bismarckstraße jetzt bis 22.30 Uhr trainiert werden, der Hausmeister sorgt für Licht und warmes Wasser. Ob und wie sich diese Bedingungen auf den Alltag in der Meisterschaft auswirken, wird sich am Sonntagabend (17.30 Uhr) im Auswärtsspiel bei der HSG Porta Westfalica zeigen. »Sie sind

als Aufsteiger gut in die Liga reingekommen und zu Hause eine Macht«, so Christ, der eine kompakte Mannschaft erwartet, die über das Kollektiv kommt.

Sein Team sei nach der unnötigen Derbypleite gegen Harsewinkel immer noch angefressen, daher sei mit einer Trotzreaktion zu rechnen. »40 Minuten haben wir alles richtig gemacht und das Spiel dann trotz klarer Führung noch

aus der Hand gegeben«, hat auch Christ die Partie noch längst nicht abgehakt. Der Einsatz von Florian Schröder (Virusinfekt) ist bei der HSG ebenso fraglich wie der von Christian Bauer (Ringfinger an der Wurfhand gequetscht). Fabian Diekmann (Leiste) und Marian Stockmann (Bauchmuskelerverletzung) haben ihre Blessuren durch das spielfreie Wochenende auskurieren können.

Heute Derby der Sieglösen

Harsewinkel (dh). Durch die Landesliga-Saison 2014/15 waren die Handballerinnen der TSG Harsewinkel ohne einen einzigen Punktverlust mit 44:0 Zählern gestürzt. Auch der Start in der Verbandsliga ließ sich gut an, drei Siege zum Auftakt spülten den Aufsteiger in der Tabelle ganz nach oben. Kreuzbandrisse der Leistungsträgerinnen Ramona Treiner und Laura Studt ließen den Höhen-

flug aber abrupt enden. »Vier Niederlagen am Stück drücken auf die Stimmung. Die Mannschaft hat auch keine Lust, sich an diese Negativserie zu gewöhnen. Und wie kann man die schöner stoppen, als in einem Derby?«, fragt TSG-Trainer Manuel Mühlbrandt vor dem heutigen Kräfteessen (19 Uhr) mit dem TV Verl II.

Das Tabellenschlusslicht reist mit einer verheerenden Bilanz an:

Sieben Spiele, sieben Niederlagen. Die Wende sollte bereits im vergangenen Heimspiel gegen Senne eingeleitet werden, doch das Kellerduell ging ebenfalls verloren. »Uns fehlt einfach die Konstanz. Phasen, in denen es gut läuft, wechseln mit Phasen, in denen gar nichts geht«, sagt TVV-Trainer Thorsten Lünstroth, der heute Abend wohl mit Verstärkungen aus dem Oberliga-Kader rechnen darf.

Neues Gefühl für von Hollen

Beim TVI alle Mann dabei

Gütersloh-Isselhorst (hcr). Vor dem Auswärtsspiel beim Tabellen-nachbarn TV Emsdetten herrscht Zuversicht im Lager des TVI-Isselhorst. Der heimische Handball-Landesligist peilt zwei Punkte an, weil endlich mal gute Bedingungen herrschen.

»Ich bin sehr optimistisch und rechne damit, dass wir mit einem Sieg nach Hause kommen können«, sagt Trainer Falk von Hollen. Das spielfreie Wochenende erwies sich als wichtige Verschnaufpause. Einige angeschlagene Akteure haben sich mittlerweile zurückgemeldet. Lediglich bei Malte Tofing herrscht noch etwas Ungewissheit. »Wir konnten gut trainieren. Das hatten wir schon lange nicht mehr«, freut sich von Hollen. Zudem verabredeten sich die »Turner« mit dem TuS Brake aus der Parallelstaffel zu einem Testspiel. Das Remis gilt als zweitrangig. Wichtiger waren die Erkenntnisse, die Falk von Hollen aus der Partie zog: »In der zweiten Halbzeit habe ich einige ordentliche Sachen gesehen. Diesen Schwung müssen wir jetzt mitnehmen.«

Denn Emsdetten wird den Isselhorstern alles abverlangen. Der Gegner setzt auf eine gesunde Aggressivität, ist physisch gut aufgestellt. Die Isselhorster müssen den Ball vorne schnell und sicher laufen lassen, dabei geduldig auf ihre Chancen warten. In der Abwehr sollte das Hauptaugenmerk auf Emsdetten Rückraum liegen. »Wir dürfen gegen sie nicht zu viele einfache Tore zulassen«, fordert Falk von Hollen: »Obwohl Emsdetten unten steht, haben sie oft einen starken Eindruck hinterlassen. Sie können Talente aus ihrer A-Jugend-Oberliga einsetzen. Trotzdem bin ich guter Dinge.«



Der TVI bangt nur um den Einsatz von Malte Tofing. Foto: Wotke



Entsetzen auf der Verler Bank um Trainerin Karina Wimmelbucker: Gegen Oerlinghausen klappte nicht viel. Foto: Wolfgang Wotke

Hoffen auf einen guten Tag

Oberliga-Vizemeister Everswinkel zu Gast beim TV Verl

Verl (dh). An einem guten Tag können die Oberliga-Handballerinnen des TV Verl jeden Gegner schlagen – an einem schlechten Tag aber auch gegen jeden verlieren. Am Sonntag werden die Verlerinnen einen sehr guten Tag benötigen, wenn sie ihr Heimspiel gegen den SC DJK Everswinkel (17 Uhr) gewinnen wollen. Wie fragil das Gebilde ist, zeigte die jüngste 21:25-Derbyiederlage gegen einen keineswegs übermächtigen TSV Oerlinghausen. »Die Mannschaft ist jung und verfallt ab und an eben wieder in alte Muster. Aber das ist doch normal«, nimmt TVV-Trainerin Karina Wimmelbucker ihre Spielerinnen in Schutz.

Viele technische Fehler, mangelnde Konzentration und die Abkehr vom in den vier zuvor siegreich bestrittenen Partien praktizierten Tempohandball ließen die Verlerinnen vor einer Woche als Verlierer von der Platte gehen.

»Diese Punkte wollen wir uns gegen Everswinkel wiederholen«, sagt Wimmelbucker. Allerdings ist der amtierende Vizemeister trotz seiner bislang dürftigen Ausbeute von nur 13:11 Punkten nach wie vor eine Topmannschaft der Liga. Ein verpatzter Saisonstart sowie Verletzungspech haben das Team von Trainer Tobias Mateina, zu dem Karina Wimmelbucker einen guten Kontakt pflegt, aber ordentlich unter Druck gesetzt.

Bei der DJK wird die Ex-Verlerin Katharina Geukes, die nach einem Skiunfall Anfang des Jahres immer noch nicht ganz fit ist, fehlen. Der TVV muss auf die privat verhinderte Ilka Kleikemper verzichten, dafür steht mit Ulla Zelle ein anderer Routinier bereit. Fraglich ist der Einsatz von Theresa Hayn, die sich an der Wurfhand eine Kapselverletzung an einem Finger zugezogen hat. Zudem fehlt die langzeitverletzte Maren Grintz.

■ Von Hendrik Christ

Kreis Gütersloh (WB). Am zehnten Spieltag stehen für die heimischen Vertreter der Handball-Bezirksliga richtungsweisende Partien an. Harsewinkel versucht in Steinhagen den Anschluss zu schaffen, Gütersloh und Rietberg-Mastholte wollen sich stabilisieren. Die SG Neuenkirchen-Varensell empfängt den TV Friesen Telgte II zum »wichtigsten Spiel der Saison«.

SG-Trainer Matthias Zelle weiß um die Bedeutung im Duell der beiden Aufsteiger: »In dieser Konstellation können wir uns mit einem Erfolg erstmal aus dem Abstiegskampf befreien.« Gewinnen die Neuenkirchener (10:8 Punkte), wäre Telgte (4:14) erstmal für längere Zeit außer Sichtweite. Letztes Wochenende unterlag die SG in der Pokal-Qualifikation in Hesselteich. Daraus will Zelle aber nichts ableiten: »Ein Muster ohne Wert. Der Fokus liegt ganz klar auf Telgte. Ich vertraue da auf unsere Heimstärke.« Die Bilanz in eigener Halle: 8:0 Zähler. Zudem meldete sich



Wichtiges Heimspiel: Pascal Ellefred empfängt mit der SG Neuenkirchen-Varensell den TV Friesen Telgte II. Foto: Carsten Borgmeier

Hendrik Graute nach seiner Handverletzung wieder fit. Für Fabian Braun sowie Julian Rötter kommt die Partie zu früh.

Rietberg-Mastholte

Die HSG Rietberg-Mastholte will gegen die SG Sendenhorst unbedingt einen Heimspiel einfahren. Beide Konkurrenten trennen sechs Plätze in der Tabelle, aber nur zwei Zähler. »Es wird wieder eng in der

Liga«, beobachtet Coach Ralph Eckel: »Für uns ist ein Sieg Pflicht, damit wir Stabilität reinbekommen.« Wenn es gelingt, an die Leistung vom 30:23-Erfolg in Gütersloh anzuknüpfen, stehen die Chancen nicht schlecht. »Es kann nur gelingen, wenn wir in der Deckung sicher stehen. Sendenhorsts großer Kreisläufer darf keine Bälle bekommen«, fordert Eckel. Fraglich sind die Akteure Marcel Schmidt und Dominik Brand.

HSG Gütersloh II

In den letzten zwei Wochen hat sich einiges getan aus der Sicht der HSG Gütersloh II. Die Sporthalle Nord wird als Unterkunft für Flüchtlinge gebraucht, daher trainiert die Reserve nun zusammen mit der ersten Mannschaft in der Innenstadthalle. Außerdem müssen einige Heimspiele verschoben werden. »Dabei geht es um ein paar Kleinigkeiten am Spielplan. Kein Drama«, sagt Trainer Matthias Kollenberg. Die Auswärtspartie beim TuS Brockhagen II ist davon ohnehin nicht betroffen. »Deren Ergebnisse sind durchaus überraschend«, findet Kollenberg. Nach dem Sieg gegen Tabellenführer Althenhagen unterlag Brockhagen beim Schlusslicht Harsewinkel.

TSG Harsewinkel II

Die TSG Harsewinkel II muss bei der Spvg. Steinhagen II antreten. Sieben Jahre lang coachte TSG-Trainer Uwe Walter den Gegner: »Danach habe ich noch nie gegen Steinhagen verloren.« Das soll so bleiben, schließlich brauchen die Gäste bis zum Ende des Jahres noch einige Punkte im Abstiegs-kampf. Beim 27:22-Sieg gegen Brockhagen profitierte die TSG von der Hilfe einiger A-Jugendlicher.